

Über eine Gußform die bei Dubova entdeckt wurde

Florin Medeleş (România)

In den '30.-'40. Jahren, als der Weg, der das Eiserner Tor zwischen Orşova und Şviniţa durchquert, repariert wurde, wurde neben dem Dorf Dubova (Gemeinde Plavişevîţa, Bezirk Mehedinţi), nicht weit entfernt von der Höhle "Grotta de Sus", eine Gußmodellhälfte aus weichen, grauen Steatit, in der durch Bohrungen die Formen einiger metallernen Schmuckstücke, die gegossen werden sollten, zu sehen waren, entdeckt¹.

Die Gußform ist eine rechteckige Platte, deren Länge 12,2 cm, Breite 4,2 cm und maximale Dicke 2,3 cm beträgt. Eines der Gußmodelenden wurde schon im Altertum beschädigt. Im Durchschnitt ist die Platte eben und leicht konvex. Die äußere Seite wurde nur wenig bearbeitet, obwohl auch Einschnitte zu bemerken sind, die davon zeugen, daß Versuche unternommen wurden auch hier Schmuckstückformen zu bilden. Auf der Innenseite des Gußmodells, die perfekt geglättet wurde, sind durch Bohrungen und Einschnitte Formen zweier Gegenstände umrißen worden:

a.) ein Anhänger in Sichel- oder in Form einer "Sanduhrhälfte". Die Oberfläche wurde mit Rippen, die durch das Praktizieren aufeinanderfolgender Einschnitte zustande gekommen sind, versehen. An ihrem Ende ist ein Anhängerring zu finden. Die Höhe des Anhängers beträgt 3,5 cm, die Breite der Basis 2,7 cm, während der Durchmesser des Anhängerrings 0,5 cm groß ist.

b.) eine Art "Nähnadel" mit einem Ohr. Diese ist kurz und dick, mit einer Länge von 5,6 cm. Es ist ersichtlich, daß die Nadel nach dem Gießen durch Behauung zugerichtet wurde.

In dem freien Zwischenraum der Innenseite des Gußmodells wurde ein zweites Mal die Form (?) der Nadel und die eines trapezförmigen Anhängers skizziert. Eine eingehende Beobachtung zeigt, daß der Anhänger die Dimensionen des annähernden, intermediären Umrißes des gänzlich geformten Anhängers hat. Dieses wäre ein Hinweis, wie solch ein Anhänger als Gußmodell gezeichnet wurde. Man bevorzugte zuerst einen intermediären Umriß, der später durch je einen neuen, nach innen und außen gerichteten Umriß flankiert wurde.

Die Gußmodellhälfte wurde mit zwei Bohrungen versehen, von denen eine die ganze Dicke des Steines durchdrang. Diese zwei Bohrungen fixierten beim Gießverfahren die zwei Gußformhälften. Jedes der zwei im Negativ eingearbeiteten Gegenstände hatte ein anderes Gußloch. Das der Nadel ist gut erhalten.

Die Eiserner Tor-Zone der Donau ist reich an Funden, die das Vorhandensein von Werkstätten für die Bearbeitung der Bronze oder anderer Metalle, bezeugen. Diese gehören den Endetappen der Bronze- und dem Anfang der Eisenzeit an. Ein Beweis dafür ist auch das Gußmodell von Dubova. Uns bleiben aber Gegenstände, bei denen unser Gußmodell benützt sein sollte, für das umliegende Gebiet unbekannt.

Die Ähnlichkeiten mit dem Anhänger aus dem Depôt von Gaj im jugoslawischen Banat², Typ der mit Sorgfalt auf dem Idol von Kličevac³ wiedergeben ist, der dem I. Depôthorizont der Urnenfelderzeit zugerechnet ist, oder mit dem Anhänger, der im Grab 33 von Derdelja - Suva Rekan⁴ gefunden wurde, sind eher an die "Atmosphäre" zu binden. Während die "anthropomorphen" Anhänger von Velem oder Batina⁵, datiert in die mittlere Hallstattzeit, die durch Ausstattung der Oberfläche mit Rippen unserem Anhänger ähnlich sind, gehören einer anderen typologischen Reihe mit distinkter Evolution an.

Die dreieckigen Anhänger aus Siebenbürgen, wie die von Zagon I oder Sângeorgiu de Pădure⁶, die dem Hallstatt B1-2 angehören, jene aus dem Grab von Stična (Ha.C-D)⁷, aus dem Grab Nr. 14 von Donja Dolina, datiert in das VIII. - VII. Jahrhundert v. Chr.⁸, und aus dem Depôt von Hočko Pohorje (Ha. A1)⁹, umreißen die Zeitspanne in dem dieser Anhängertyp

(einige Forscher sehen in ihm ein Schmuckstück des Pferdegeschirrs) benützt worden ist, genauso wie die trapezförmigen Platten der Stufen I-d und IIa-b der Hallstattzeit (Ha.C-D)¹⁰.

Bei der genauen Datierung des Anhängers und gleichzeitig des Gußmodells von Dubova sind weiter die Anhänger aus dem Dépôt von Rtanj, das 1910 gefunden wurde und welches dem Ha.C-D angehört¹¹, noch die Gesichtspunkte, die von N. Chidioşan¹² und C. Kacso¹³ gegenüber der sanduhrförmigen Anhänger, die in die Bronze- D - Hallstatt A1- Zeit datiert werden, und auch noch später zu finden waren (z.B. im Dépôt von Dridu), und auch das Gußmodell von Teleac (Ha.B2-3)¹⁴, das beim Gießen von Anhänger ohne Rippen und mit großem Anhängerring benützt wurde, von geringem Nutzen.

Bis zu neuen Funden, sind wir genötigt die Zeit in der das Gußmodell von Dubova verwendet wurde, der größeren Periode Ha. A-B zuzuschreiben.

ANMERKUNGEN

1. Das Gußmodell gelang in den Besitz des Steinbauers Ignătoni, dessen Sohn, der zwischen 1970-1980 beim *Trustul de Construcții și Îmbunătățiri Funciare* - Timișoara gearbeitet hat, es durch Herrn Agronoming. Victor Fizeşan, am 13. Mai 1983, dem *Muzeul Banatului* schenkte. Im Namen des *Muzeul Banatului* und meinem eigenen drücke ich allen unseren Dank aus.
2. *Prajist. Vojvodina*, Novi Sad, 1974, S. 536, Abb. 209; *Prajistorija Yug.*, IV, 1983, Abb. 40; *Ostava Serb. i Vojv.*, I, 1975, Taf. LVII.
3. J. Alexander, *Jugoslavia*, Thema-Hudson, 1972, S. 80, Abb. 44: wo das Schmuckstück auf der Rückseite des Idols zu sehen ist. S. auch *Prajist. Vojvodina*, Novi Sad, 1974, S. 351.
4. *Prajistorija Yug.*, V, 1987, Taf. LXXIII/1.
5. E. Patek, *Die Beziehungen zwischen Transdanubien und dem jugoslawischen Donaugebiet in der Früheisenzeit*, in *Die ältere Eisenzeit in der Woiwodina...*, Novi Sad, 1982, Taf. 2/1-2, S. 189-200.
6. M. Petrescu-Dîmbovița, *Depozitele de bronzuri din România*, Bucureşti, 1977, Taf. 337/8 = Zagon (Ha.B1); 352/11 = Sângeorgiu de Pădure (Ha.B1-2). S. auch M. Roska, *Repertorium*, Cluj, 1942, S. 76, Abb. 90/31. Weiter s. I. Miclea, R. Florescu, *Preistoria Daciei*, Bucureşti, 1980, Abb. 462. S. auch Vl. Dumitrescu, *Arta preistorică în România*, Bucureşti, 1974, Abb. 431/1 und 432/5.
7. *Prajistorija Yug.*, V, 1987, Taf. III/7-8.
8. Z. Marić, *Donja Dolina*, Belgrad, 1964, Taf. X/22, 25; *Prajistorija Yug.*, V, 1987, Taf. XXIV/21.
9. *Prajistorija Yug.*, IV, 1983, Taf. V/15 (= II. Stufe bei X. Vinski Gasparini, 1973, 127).
10. K. Kromer, *Das Gräberfeld von Hallstatt*, I-II, Firenze, 1959, Taf. 8, 14-15. S. auch die begleitenden Anhänger im Grab 577.
11. D. Garaşanin, *Katalog Metala*, Belgrad, 1954, Taf. XXIV/9.
12. N. Chidioşan, *Depozitul de bronzuri de la Mişca*, SCIVA, 28, 1977, 1, S. 55-70.
13. C. Kacso, *Pandantivele de bronz în formă de clepsidră*, Apulum, XXVI, 1989, S. 79-89.
14. V. Vasiliev, I. Al. Aldea, H. Ciugudean, *Teleac*, Cluj-Napoca, 1991, S. 4849, 106, 115 und Abb. 23/9.

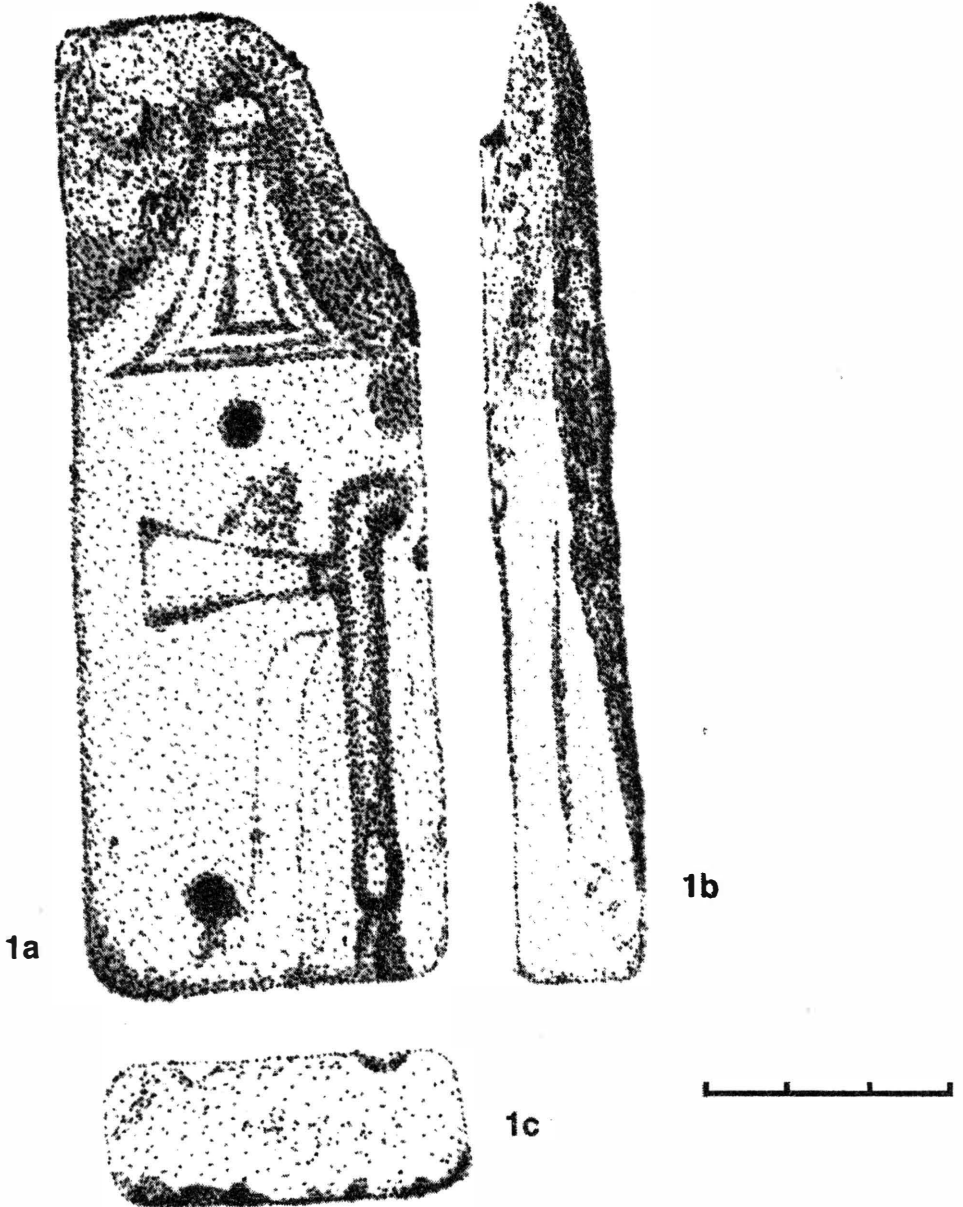


Abb. 1. a-b-c: Steingußmodell von Dubova.

2a



2b



Abb. 2. a-b: Steingußmodel von Dubova (Foto).